

München 8. 6. 76

Liebe Noua,

es ist inzwischen sehr lange
her, daß wir uns gesehen
haben, ich habe nicht
einmal geschrieben und außer
ein paar Grüßen über Krista
an Dich nichts von mir
hören lassen. Trotzdem
dürfen wir im August unsere
Ferien in der casa Baumeister
in Ause verbringen! Ich
danke Dir ganz herzlich,
Noua, Du hast mir eine
riesengroße Freude gemacht.

Du weißt wahrscheinlich,
daß ich nach drei mehr
oder weniger Jahren Jahren
studentischen Daseins vor
eine Doktorarbeit gesetzt
wurde. Dazwischen ist
neben dem "Tümmel-
Biergarten-Horizont" auch
das kunstgeschichtliche etwas
größer geworden, und
bevor mir Haaret, Liebermann
und der Rest der Impressio-
nisten auf den Kopf fallen,
will ich die Sache doch
lieber zu Ende bringen!!!

Und schon gibt es
mich der Gedanke an eine
Pause, das heißt für mich
Ansedonia, ungeheuer glücklich.

Ja, liebe Nona, was kann
ich Dir noch aus München
berichten?! Obwohl es
längst nicht mehr das
alte ist, hat dieses "große
Dorf" doch noch etwas selb-
sternüthliches behalten. Wenn
hier "die Linken" auf die
Barrikaden gehen, redet, in
Jugendsache in Frankfurt, am
nächsten Tag schon kein Mensch
mehr darüber. Folglich kommen
diese "unheimlich euphorisierten
Politsudenten" auch relativ schnell
wieder von besetzten Barrikaden
herunter. Ich glaube, es
gibt hier auch noch
Ablenkung, um die "konsequente
Arbeit an der Basis" auf-

recht zu erhalten! (Ich
beherrsche das Polit-Geschwätz
doch schon gut, findest Du
nicht?)

Ich selbst bin noch die
gleiche Evelyn wie früher,
ein paar Tage älter, habe
noch wie vor einen propertien
Vater, der mittlerweile seinem
Bruder in puncto Tagesgeschichte
nachhinkt, außerdem einen
sehr, sehr lieben Freund,
der hier Volkswirtschaft
studiert. Du siehst, trotz
Alpennähe und in der letzten
Zeit entschieden mehr Regens,
ein sonniges Dasein!

Nochmals ein ganz großes
Danke schön und alles, alles Liebe
Deine
Evelyn